Raoul Biltgen

I will survive

Monolog
1H
UA: 2006 tjada / Théâtre National du Luxembourg, fringe festival

Ein Stück über AIDS und Aufklärung

Michael Rehbein, ein Mann zwischen 30 und 35 Jahren, reist von Stadt zu Stadt und hält vor versammeltem Publikum Vorträge über seine AIDS-Erkrankung. Er lebt vom eigenen Sterben, ein „professioneller AIDS-Kranker" auf Tour. Als er eines Tages seine große Liebe Julia als Betroffene unter den Zuhörern entdeckt, erfährt sein Leben eine Wendung. Er stellt sich der Wahrheit und outet sich als Lügner, der nie infiziert war. Seine Geschichten waren erfunden, doch gerade jetzt, durch die Begegnung mit Julia, wird die Krankheit für ihn zur Realität.

Raoul Biltgen
(* 1974 in Esch-sur-Alzette, Luxemburg)

„Kinder sind nicht das Publikum von morgen. Kinder sind das Publikum von heute. In dem Moment, wo sie im Theater sind, sind sie unser Publikum.“ (Raoul Biltgen)

Biltgen war nach einer Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater. 2002 ging er als Dramaturg ans Theater der Jugend, Wien. Seit 2003 arbeitet er als freier Schriftsteller, Schauspieler und Theatermacher. Biltgen ist darüber hinaus auch als Psychotherapeut tätig.

2008 gründete Biltgen gemeinsam mit Paola Aguilera, Sven Kaschte und Barbara Schubert den Theaterverein Plaisiranstalt, der seitdem Produktionen für junges Publikum und Erwachsene realisiert. 2017 wurde Biltgen für „Robinson – Meine Insel gehört mir“ mit dem Kaas- & Kappes Kinder- und Jugenddramatiker:innenpreis ausgezeichnet. 2022 wurde „Zeugs“ zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen und mit dem Preis der Jugend-Jury ausgezeichnet.